



**Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg**  
**Fakultät für Klinische Medizin Mannheim**  
**Dissertations-Kurzfassung**

**Bader, Barbieri und Chirurgen in Mannheim vom 17. bis zum 19. Jahrhundert**

Autor: Gisela Scheriau  
Institut / Klinik: Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin  
Doktorvater: Prof. Dr. A. W. Bauer

Die Entwicklung der Bader, Barbieri und Chirurgen in Mannheim ist im Zusammenhang mit der allgemeinen Entwicklung der Heilberufe zu sehen. Im antiken Griechenland entwickelte der Beruf des Arztes außerhalb der Tempel schon Spezialisten wie Chirurgoi und Organikoi. Durch Reinlichkeitsgebote entstand im frühen Mittelalter der Berufsstand der Bader, aus dem sich später durch Verbot des Barttragens der Beruf der Barbieri entwickelte. Die Bader/Barbieri, seit dem 12. Jahrhundert auch Chirurgen oder Wundärzte genannt, hatten bis auf die Innere Medizin die gesamte Palette der damals bekannten Medizin zu bewältigen. Mit der Stadtgründung im 17. Jahrhundert wurde der Beruf des Chirurgen bzw. des Baders und Barbiers in Mannheim ausschließlich als Handwerk erlernt und ausgeübt. Diese Handwerker waren notwendig, um die medizinisch-chirurgische Versorgung der Bevölkerung zu gewährleisten. Die 1756 eingeführte Chirurgenschule diente hauptsächlich zur Schulung und besseren Ausbildung der im Militär dienenden (Handwerks-) Chirurgen (= Feldscherern) sowie deren Lehrlingen und Gesellen. Zivile Chirurgen (Bader und Barbieri) der Stadt durften mit ihren Lehrlingen und Gesellen an der Ausbildung teilnehmen. Im 19. Jahrhundert begann sich das Berufsbild der Barbier-Chirurgen zu verändern. Sie arbeiteten als Wundarzneidiener, Heilgehilfen wie OP-Pfleger, als Krankenwärter, Masseur, Bademeister und Fußpfleger. Sie bildeten keine oder nur sehr wenige Lehrlinge aus, da ab Mitte des 19. Jahrhunderts die gesetzlichen Bestimmungen zur Ausübung des Berufes verändert waren und sich eigene Berufsgruppen der Krankenpfleger, Masseur, Bademeister und Fußpfleger gebildet hatten. Der Beruf des zünftigen Chirurgen, der die gesamte Chirurgie vom Kopf bis zum Fuß als Handwerk erlernen musste, der Augenarzt, Bauchchirurg, Gynäkologe, HNO-Arzt, Orthopäde, Traumatologe, Urologe und Zahnarzt sein musste, war mit der Aufnahme des Faches Chirurgie in den Studienplan eines jeden Medizinstudenten nicht nur in Mannheim überflüssig geworden.